

Sitzung des Kreistages vom 15. Dezember 2017

Mögliche Kreisfreiheit der Stadt Neu-Ulm - Sachstandsbericht

Landrat Freudenberger hat dem Kreistag einen weiteren Sachstandsbericht über den möglichen Austritt der Stadt Neu-Ulm aus dem Landkreis Neu-Ulm erstattet. Er verwies darauf, es sei legitim, dass die Stadt die Kreisfreiheit anstrebe. „Dies respektieren wir mit demokratischer Fairness“, so Freudenberger. Gleichwohl würde er es sehr bedauern, wenn die Stadt tatsächlich einen Antrag auf Kreisfreiheit beim Freistaat Bayern stellt. Der Landrat wiederholte das klare Bekenntnis, „dass wir die 45-jährige Erfolgsgeschichte des Landkreises Neu-Ulm gerne mit der Großen Kreisstadt Neu-Ulm gemeinsam fortschreiben würden“.

Wenn es der Stadt um die Zuständigkeit für den Öffentlichen Personennahverkehr in ihrem Gebiet gehe, könne dies auch ohne Kreisfreiheit erreicht werden, offerierte Freudenberger und verwies auf andere kreisangehörige Städte in Bayerisch-Schwaben, welche auf Antrag die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV erhalten haben. Einen etwaigen Übergabeantrag der Stadt würde der Landkreis unterstützen, so der Landrat.

Es folgte eine intensive Diskussion im Gremium. Ein Mitglied der CSU-Kreistagsfraktion merkte dabei kritisch an: Wenn die ÖPNV-Trägerschaft auf die Stadt Neu-Ulm übergehe, sei diese über die Kreisumlage trotzdem weiter verpflichtet, den ÖPNV im übrigen Landkreis mitzufinanzieren. Die Beispiele anderer kreisangehöriger Städte im Regierungsbezirk Schwaben zeigten jedoch, dass in diesem Punkt individuelle Lösungsmöglichkeiten gefunden werden können, so Landrat Freudenberger.

Ansprechpartner:

Magdalena von Petersdorff
Persönliche Referentin von Landrat Thorsten Freudenberger
Telefon: 0731/7040-1005
E-Mail: magdalena.von-petersdorff@lra.neu-ulm.de

Anette Kölle
Büro des Landrats
Telefon: 0731/7040-1070
E-Mail: anette.koelle@lra.neu-ulm.de

Bericht über die Projekte der Kreisentwicklung im Jahr 2017

Am 25. Mai 2012 wurde in der Sitzung des Kreistages das Kreisentwicklungsprogramm für den Landkreis Neu-Ulm einstimmig verabschiedet. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass dem Kreistag jährlich eine Jahres- und Finanzplanung vorzulegen ist. Nachfolgend der Jahresbericht 2017:

1. Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm

1.1. Regionale Bildungskoordination

Die Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm verfügt über eigene Gremien und Strukturen, ist aber auch mit der Bildungslandschaft vernetzt, um bildungsrelevante Entwicklungen mitgestalten, steuern und gegebenenfalls unterstützen zu können. Das Jahresthema für die beiden Jahre 2017 und 2018 lautet: „Demokratische Bildung“.

Auf der Projektebene liegen derzeit die Schwerpunkte entsprechend der regionalen Erfordernisse im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und Sprachförderung.

Regionale Bildungskonferenz

Die Bildungskonferenz hat zum Ziel, Bildungsakteure aus dem Landkreis zusammenzubringen, Netzwerkstrukturen aufzubauen und zu verstärken. Sie dient allen Verantwortlichen und Handelnden in der Bildungsregion Neu-Ulm als direktes Beteiligungsinstrument an deren Weiterentwicklung. Für die jährlichen Konferenzen werden entlang aktueller bildungspolitischer Herausforderungen thematische Schwerpunkte gesetzt.

- Regionale Bildungskonferenz – 17.12.2013: „Aktuelle Entwicklungen und Projekte“
- Regionale Bildungskonferenz – 15.01.2015 „Mitsprache im Landkreis Neu-Ulm - Wege zur sprachlichen Bildung“
- Regionale Bildungskonferenz – 19.01.2016: „Auf einen Blick – digitaler Bildungskompass für den Landkreis Neu-Ulm“
- Regionale Bildungskonferenz – 19.01.2017: „Werte leben – Demokratie gestalten“
- Regionale Bildungskonferenz – 25.01.2018: „Demokratie gestalten – politische Bildung im Landkreis Neu-Ulm“

Bildungsbeirat

Zur Sicherstellung einer gemeinsamen strategischen Entwicklung der Bildungsregion Neu-Ulm gehören dem Bildungsbeirat maßgebliche Experten der Bildungsakteure an. Im Jahr 2017 tagte der Bildungsbeirat an drei Terminen: am 20. März, 19. Juli und 28. September.

Für das Jahresthema 2017/18 einigten sich die Mitglieder des Bildungsbeirates unter dem Motto „Werte leben – Demokratie gestalten“ auf folgende strategische Ziele: **Demokratieverständnis fördern** und **Toleranz stärken**. Die Zielgruppen sollen dabei Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sein.

Arbeitsgruppe „Demokratische Bildung“

Zur Umsetzung der strategischen Ziele und zur Bearbeitung der konkreten Projektvorschläge hat der Bildungsbeirat eine Arbeitsgruppe „Demokratische Bildung“ einberufen. Die Arbeitsgruppe tagte bisher dreimal und erstellte eine Projektliste zum Jahresthema.

Schülersprecherversammlung

Die Schülersprecherversammlung ist eine Plattform für Schülerinnen und Schülern der Förder- und Mittelschulen sowie der Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen, um sich schulisch auszutauschen sowie Wünsche und Anregungen an die Landkreisverwaltung heranzutragen. In jeder Sitzung werden Themenwünsche für die kommende Veranstaltung abgefragt.

- Schülersprecherversammlung: 19.07.2017 – „Mobbing/Respekt“
- Schülersprecherversammlung: 15.11.2017 – „Demokratische Bildung“

1.2. Demokratische Bildung

Krass! Hauptsache Radikal – Mobile Theaterproduktion an Schulen

Das „Junge Theater Augsburg“ hat in Zusammenarbeit mit dem „Kriminalpräventiven Rat Augsburg“, dem Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz der Staatlichen Schulberatungsstelle Schwaben sowie der Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung im Rahmen des Förderprogramms „Demokratie leben!“ ein neues Theaterstück entwickelt. Es handelt sich um ein mobiles Theater für Schulturnhallen auf der Basis von Originaltönen, Recherchematerial, Interviews und biografisch-dokumentarischen Fragmenten. Das Stück ist eine theatralische, soundunterstützte Collage mit intensiven Spots auf ausgewählte krasse jugendliche Szenarien. Bestandteil der jeweiligen Aufführungen ist auch ein Lehrerworkshop und ein Schülerworkshop. Das Theater wurde allen Mittel- und Realschulen des Landkreises Neu-Ulm angeboten und 2017 an insgesamt sieben Schulen realisiert.

Lions Quest: erwachsen werden

Das dreitägige Fortbildungsseminar schult Lehrkräfte, wie sie soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen gezielt an Schüler vermitteln können. Es wird im Schuljahr 2017/18 über das Staatliche Schulamt Neu-Ulm angeboten.

1.3. MINT-Förderung

Inhaltlicher Schwerpunkt

Das Kürzel „MINT“ steht für den zentralen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Innovationssektor, zu dem die Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zählen.

„Technik und Ich“ – Naturwissenschaft und Technik an weiterführenden Schulen

„Technik und Ich“ ist ein landkreisweiter Wettbewerb für Mittel- und Realschulen. Er wird von der Bildungsregion Neu-Ulm in Kooperation mit der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ ausgerichtet. Ziel des Projektes ist, dem Nachwuchskräftemangel im handwerklichen und technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu begegnen und die Neugier auf technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Vorgänge zu wecken.

Vom Landkreis mit einem Materialbudget ausgestattet und in Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Technikpaten arbeiten die teilnehmenden Schülergruppen fast das gesamte Schuljahr an ihren Wettbewerbsbeiträgen. Diese werden dann von einer Jury bewertet und anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt.

2016/17: Jahresthema „Gespielt wird immer – egal wie alt“

2017/18: Der Wettbewerb pausiert aufgrund von Personalengpässen und rückläufigen Anmeldezahlen

Haus der kleinen Forscher

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist ein Fortbildungskonzept aus den Bereichen Naturwissenschaft, Mathematik und Technik für pädagogische Fachkräfte (vor allem Erzieherinnen und Lehrerinnen) im Landkreis Neu-Ulm. Die Themen entwickelt regelmäßig die dahinterstehende Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Die Konzepte und zugehörigen Materialien werden dann zur Verfügung gestellt. Die Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm finanziert die Workshops.

Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ (Kindertagesstätten)

Über die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ bietet das Landratsamt in einem lokalen Netzwerk zweimal jährlich Fortbildungen an, um das Kindergartenpersonal in seiner Arbeit vor Ort zu unterstützen. Derzeit nehmen 45 Einrichtungen an der Initiative teil, dies entspricht einer Teilnehmerquote von 52 Prozent. Innerhalb des Netzwerkes sind die teilnehmenden Einrichtungen in drei Regionalgruppen organisiert. Es finden also jährlich sechs Fortbildungen im Landkreis Neu-Ulm statt.

Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ (Grundschulen und Horte)

Im September 2015 ist ein zweites Netzwerk „Haus der kleinen Forscher – Grundschule/Horte“ gegründet worden. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ stellt dabei für Grundschullehrkräfte eigene pädagogische Materialien zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden insgesamt drei Fortbildungen angeboten. Zielgruppe sind alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren arbeiten (nicht nur Lehrkräfte!).

„Coding Kids“

Im November 2015 startete die Kompetenzakademie Neu-Ulm e.V. in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Neu-Ulm, der IHK Ulm, der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm und weiteren Partnern (AK Schule/Wirtschaft Neu-Ulm, Bürgerstiftung der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen) das Projekt „Coding Kids“. Bundesweit einmalig wird im Landkreis allen Viertklässlern ermöglicht, dass sie freiwillig und kostenlos in circa 20 Unterrichtseinheiten außerhalb des schulischen Unterrichts Grundkenntnisse im Programmieren erwerben (Programmiersprache Scratch).

Ziele sind:

- die Steigerung der Technikaffinität bei neun- bis elfjährigen Schülerinnen und Schülern (langfristig auch zur Steigerung des Interesses an den sog. MINT-Berufen);
- der erste Kontakt mit einer Programmiersprache;
- das selbstständige Programmieren u. a. eines Spiels.

Die Bildungsregion leistet hierzu einen finanziellen Beitrag von 6.000 Euro.

1.4. Sprachförderung

Sprach-Kitas

In Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) im Landkreis Neu-Ulm nimmt die Bildungsregion seit Februar 2017 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil. Ziel ist es, sprachliche Bildung systematisch im Alltag der Kindertagesstätten zu verankern. Insgesamt nehmen neun Einrichtungen aus dem Landkreis das Angebot wahr.

BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift

Die Bildungsregion beteiligt sich als einer von deutschlandweit 104 Verbänden an dem Bund-Länder-Projekt „BiSS - Bildung durch Sprache und Schrift“. An dieser Initiative, die im Februar 2014 gestartet wurde, nehmen zahlreiche Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen aus dem Landkreis Neu-Ulm teil. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium Neu-Ulm. BiSS ist als fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm angelegt, in dem Verbände aus Kindertageseinrichtungen und Schulen eng zusammenarbeiten. Innerhalb des Projektes gibt es eine Koordinierungsgruppe „Sprachförderung“. Zentrales Thema im Jahr 2017 war die Implementierung eines regelmäßigen Fortbildungszyklus.

Sprachboxen

Um Lehrkräften und Erziehern die passgenaue Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler in Deutsch bzw. Deutsch als Zweitsprache zu erleichtern, stehen an den Kreisbildstellen in Neu-Ulm und Illertissen umfangreiche Materialsammlungen („BiSS-Boxen“) zur Verfügung. Die verschiedenen Boxen sind für unterschiedliche Altersstufen und Lernniveaus geeignet. Die Materialien richten sich sowohl an in Deutschland geborene Kinder als auch an „Quereinsteiger“ mit geringen oder keinerlei Deutschkenntnissen.

Die Materialien können im Regel-, Förder- und Einzelunterricht eingesetzt werden und decken das gesamte Methodenspektrum des Sprachenlernens und -lehrens ab: Bildkarten und Bildwörterbücher, Erzähl- und Sprechspiele, Hörmaterialien, Kopiervorlagen, Laut- und Rechtschreibschulung, kreatives Schreiben u.v.m. Die BiSS-Boxen wurden im Rahmen des bundesweiten Programms „BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift“ zusammengestellt und von der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm und der Kompetenzakademie Neu-Ulm finanziert.

Fortbildungszyklus „Sprachförderung“

Jährlich werden zwei Fortbildungen angeboten, in welche die Erkenntnisse aus der BiSS-Vernetzung einfließen. Inhaltlich sollen die Themen Spracherwerb, Schriftspracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachförderung und Sprachdiagnose abgedeckt werden.

1.5. Übergangsmangement

Übergänge vom Kindergarten zur Grundschule, aber auch andere Schulübertritte transparent sowie schüler- und elternkonform zu gestalten, ist ein weiteres Anliegen der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm.

Übergangsmangement Kindertagesstätten - Grundschulen

Aufbauend auf die bisherigen Kooperationen der Kitas und Grundschulen wurden in der Bildungsregion Kooperationsvereinbarung entwickelt, um sich über Standards abzustimmen und diese für alle festzuschreiben. In Kraft getreten ist die Kooperationsvereinbarung am 1. September 2012. Bestandteile sind eine verstärkte Zusammenarbeit, regelmäßige Treffen, gemeinsame Fortbildungen in regionalen Gruppen, das Führen eines Übergabebogens sowie ein jährliches Netzwerk- und Kooperationstreffen. Im Rahmen des Übergangsmagements zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen besteht zudem die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen und Entwicklungen zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und der Kindertagesaufsicht des Landratsamtes Neu-Ulm.

1.6. Kulturelle Bildung

„Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“

„JeKi“ ist ein Projekt zur Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Musikvereinen/-schulen. Ziel ist die Begleitung von Kindern in ihrer musikalischen Entwicklung in Form einer musikalischen Grundausbildung, die den schulischen Musikunterricht ergänzt.

Antragsberechtigt sind alle im Landkreis ansässigen Musikvereine/-schulen. Die Förderung beläuft sich auf einen festen monatlichen Betrag, welcher an die Zahl der teilnehmenden Kinder gebunden ist. Maximal können 20 Schüler/-innen über einen Zeitraum von zwei Schuljahren gefördert werden. Für das laufende Schuljahr haben zwei Kooperationen eine Förderung beantragt und erhalten.

Ferienakademie Kunst – Musik – Theater

Die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater haben das Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn und das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur am Kloster Roggenburg im April 2017 bereits zum elften Mal veranstaltet.

Die Ferienakademie leistet Begabtenförderung in den musischen Fächern Musik, Kunst, Theater, Tanz und Literatur. Die teilnehmenden Jugendlichen können professionelle und noch studierende Künstler, Theatermacher, Tänzer, Musiker und Sänger kennenlernen, sie erleben, sich mit ihrer Kunst vertraut machen und selbst wertschätzend-kritische Unterstützung erfahren.

Eingeladen wurden 2017 etwa 130 bis 140 Jugendliche aus allen Regierungsbezirken Bayerns, die von ihren Schulen empfohlen worden sind. Die Schülerinnen und Schüler steuern einen Eigenanteil von jeweils 150 Euro bei. Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Neu-Ulm und aus dem Bezirk Schwaben werden bevorzugt aufgenommen.

Die Bildungsregion leistet Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und gewährt einen jährlichen finanziellen Zuschuss in Höhe von 5.500 Euro.

1.7. Sonstiges

Bildungs- und Erziehungsvortrag

Warum entwickeln sich Kinder so, wie sie sich entwickeln? Wie werden sie selbstständig, und wie können die Eltern sie dabei unterstützen? Diesen Fragen ging der Kinderarzt und Wissenschaftler Dr. Herbert Renz-Polster bei seinem Vortrag „Born to be wild – was brauchen Kinder?“ am 16. Oktober 2017 im Klostergasthof in Roggenburg nach. Dass sich diese und ähnliche Fragen auch viele andere Menschen stellen, bewies das große Interesse beim diesjährigen Bildungs- und Erziehungsvortrag im Bildungszentrum am Kloster Roggenburg. Mehr als 250 Personen, darunter Erzieherinnen, Pädagoginnen und Eltern, folgten interessiert den Ausführungen von Dr. Herbert Renz-Polster, der kindliche Verhaltensweisen aus evolutionärer Sicht betrachtete.

Zu der Veranstaltung eingeladen hatten die Bildungsregion des Landkreises Neu-Ulm, die VHS im Landkreis Neu-Ulm und das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur am Kloster Roggenburg. Gemeinsam stellen die drei Einrichtungen jährlich eine solche Kooperationsveranstaltung auf die Beine.

2. Klimaschutz-Projekte aus dem Landkreis Neu-Ulm

2.1. European Energy Award

Der Landkreis Neu-Ulm nimmt seit 2014 am Verfahren des European Energy Awards (eea) teil. Dadurch sollen weniger Energie verbraucht, erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und fossile Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dass dies bereits messbare Auswirkungen hat, zeigt das erfolgreiche externe Audit am 18. September 2017 im Landratsamt. Der Landkreis Neu-Ulm erreichte dabei eine Punktzahl von 57,3 Prozent und lag damit über den geforderten 50 Prozent. Die Punkte werden in sechs verschiedenen Maßnahmenbereichen vergeben. Es reicht daher nicht aus, nur einen Bereich zu fördern. Vielmehr bedarf es eines gesamtheitlichen Handelns.

Als Vorzeigeprojekt kam die Sanierung und die Erweiterung des Illertal-Gymnasiums Vöhringen in Illerzell (2014 bis 2017) in die Wertung. Das Schulgebäude aus den 1970er-Jahren wurde im laufenden Schulbetrieb saniert und hat jetzt Passivhausstandard. Mit einer Wärmepumpe wird das Gebäude über Heiz- und Kühldecken sowohl beheizt als auch im Sommer gekühlt. Bei der Sanierung und Erweiterung wurde auf Nachhaltigkeit besonderer Wert gelegt.

Stark bewertet wurde auch die Nutzung der Dachflächen der kreiseigenen Gebäude für die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen. Diese produzieren rund 16,5 Prozent des Gesamtstromverbrauchs der Liegenschaften des Landkreises.

Im Verkehrssektor wurde die Förderung des Radverkehrs und das Rufbussystem Pfiffibus im ÖPNV-Angebot sowie die Erstellung des Klimaschutz-Teilkonzept „Mobilität“ für den Landkreis hervorgehoben. Außerdem sticht heraus: der Aufbau des Fernwärmenetzes zur Nutzung der Abwärme aus dem kreiseigenen Müllheizkraftwerks in Weißenhorn.

Gemeinsam mit sieben anderen bayerischen Kommunen hat der Landkreis Neu-Ulm am 6. November 2017 vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz den European Energy Award verliehen bekommen.

2.2. Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern

Der Landkreis Neu-Ulm hat mit seinem bestehenden Radwegenetz bereits gute Grundlagen für den Radverkehr geschaffen, auf denen sich aufbauen lässt. Im öffentlich zugänglichen Geoportal des Landkreises kann man sich hierzu detaillierte Informationen anzeigen lassen, wie den Fahrbahnbelag, die Befahrbarkeit (Wegezustand), die Wegebreite, die Verkehrsbelastung, die Ausbaumaßnahmen und alle Wegweiserstandorte. Bislang lag der Fokus auf den touristischen Strecken im Landkreis Neu-Ulm, nun soll der Alltagsradverkehr besser gefördert werden.

Der Landkreis Neu-Ulm wurde dieses Jahr offiziell als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) aufgenommen. Landrat Thorsten Freudenberger und Florian Drollinger, der Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm, nahmen im Rahmen der Auszeichnungsfeier des Vereins im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses die Aufnahmeurkunde entgegen. Insgesamt wurden zwölf Kommunen neu aufgenommen, darunter auch die Stadt Weißenhorn. Die AGFK Bayern hat damit nun 61 Mitglieder.

2.3. Betriebliches Effizienznetzwerk

Im Landkreis werden 45 Prozent der CO₂-Emissionen von der Wirtschaft verursacht. Das Integrierte Klimaschutzkonzept des Landkreises Neu-Ulm sieht deshalb vor, heimische Unternehmen bei der Verringerung des CO₂-Ausstoßes zu unterstützen. Impulse erhalten interessierte Betriebe bei den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen.

Beim 6. Netzwerktreffen ging es um Heizung, Klima und Lüftung. Dabei erläuterte Torsten Blaschke vom Effizienzinstitut aus München, dass ein gutes Zusammenspiel von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Raumluftqualität, Luftgeschwindigkeit, Schalldruckpegel und Beleuchtung einen angenehmen Arbeitsplatz ausmacht. Um Kosten bei der Heizung einzusparen, sei es entscheidend, den Wärmeschutz zu beachten. Oft lohne es sich bereits, Pumpen auszutauschen oder einen hydraulischen Abgleich vorzunehmen.

Beim 7. Betrieblichen Effizienznetzwerktreffen drehte sich alles um erneuerbare Energien. Zum Beispiel rentiert sich häufig der Eigenverbrauch von Photovoltaikstrom im Betrieb. Solarthermie kann bei der Beheizung von Prozessbädern, bei Trocknungs- oder Waschprozessen eingesetzt werden. Holzpelletsanlagen können Heizöl in einer Firma ersetzen. Eine Wärmepumpe kann Kälte und Wärme gleichzeitig erzeugen. Besonders umweltfreundlich arbeitet sie in Verbindung mit einer eigenen Photovoltaikanlage.

Beim 8. Netzwerktreffen wurden die Stromkosten und der Stand-by-Verbrauch unter die Lupe genommen.

2.4. Energiesparfuchs

Das Schulprojekt „Energiesparfuchs“ ist für das Schuljahr 2016/2017 als Basis-Modul mit den bekannten Messversuchen erneut 40 Schulklassen angeboten worden. Dabei wurde ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen und ein energiebewusstes Verhalten vermittelt. So lernten die Kinder, mit elektrischen Geräten zu reflektieren und Stand-by an Alltagsgeräten zu erkennen und zu vermeiden. Die vom Landkreis finanzierten „Energiesparfuchskisten“ mit diversen Messgeräten wurden dabei gezielt eingesetzt. Zusätzlich wurden im Aufbau-Modul 1 Schüler-Energieteam gebildet, die auch eigene Ideen zur Energieeinsparung entwickelten und verwirklichten. Im Aufbau-Modul 2 erfuhren die Schülerinnen und Schüler, welche Energieberufe es gibt.

2.5. Energiespartipp der Woche

Die Regionale Energieagentur Ulm recherchiert und verfasst regelmäßig den Energiespartipp und verteilt die Kolumnen dann an die Redaktionen und Amtsblätter. Die monatliche Veröffentlichung erfolgt auch unter den aktuellen Mitteilungen auf der landkreiseigenen Homepage (www.landkreis.neu-ulm.de). Die Energiespartipps im Jahr 2017 behandelten u. a. die Heizungsregulierung, Energie im Haushalt fürs Backen und Kochen, Staatszuschüsse für Heizungsoptimierung, Vorteile und richtige Entsorgung von LED-Leuchtmitteln, Fragen und Antworten zum Heizungstausch und einfache Tricks zum Wassersparen. Zudem wird seit Februar 2017 zusätzlich eine Zahl des Monats veröffentlicht, welche in prägnanter Weise auf ein Energiethema hinweist.

2.6. Energieeffizienz rund ums Haus

Die Regionale Energieagentur hat Beratungsgespräche in der Geschäftsstelle und in den Rathäusern der Gemeinden und Städte des Landkreises angeboten. Dieses Beratungsangebot wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen. Beratungsschwerpunkte in 2017 waren u. a. die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere Nachrüstpflichten und Energieausweis, ganzheitliche Gebäudesanierung, Erneuerung und Optimierung von Heizanlagen sowie Modernisierung von Fenster und Dächern. Darüber hinaus wurden die Themen der Energieagentur mit Vorträgen, Präsentationen und Informationsständen bei Veranstaltungen vorgestellt.

2.7. Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität

Das Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität wurde im Frühjahr 2017 vom Umwelt- und Werkausschuss verabschiedet. In 2017 wurden einige Maßnahmen bereits angestoßen bzw. befinden sich in der Umsetzung. Das sind u.a. die Einführung der Mitfahrzentrale, die Infokampagne zum Pfiffibus, die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK) sowie ein Schülerfahrrad-Wintercheck.

2.8. Klimaschutzmanager

Der Projektträger Jülich, der im Auftrag der Bundesregierung tätig ist, hat den Antrag des Landkreises Neu-Ulm für das Anschlussverfahren im Klimaschutzmanagement genehmigt. Damit wird die erfolgreiche Klimaschutzarbeit bis 2019 für weitere zwei Jahre vom Bund gefördert. Der Klimaschutzmanager wird entsprechend weiterbeschäftigt.

3. Tätigkeitsbericht 2017 der Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm

3.1. LEADER-Projekte

Im Jahr 2017 wurden der Steuerungsgruppe der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) insgesamt acht Projekte vorgestellt. Davon wurden fünf positiv beschlossen. Zwei der übrigen Projektvorschläge verfolgte man nicht weiter, so dass es in diesen Fällen zu keinem Beschluss der LAG-Steuerungsgruppe und zu keiner Antragstellung über LEADER kam. Ein weiteres Projekt soll bei der nächsten Sitzung der LAG-Steuerungsgruppe beschlossen werden. Bei zwei der fünf beschlossenen Projekte handelt es sich um Einzelprojekte, bei drei um Kooperationsprojekte mit Beteiligung weiterer nordschwäbischer LAGs.

Von insgesamt 15 Projekten, die bisher von der LAG-Steuerungsgruppe beschlossen worden sind, befinden sich 10 in der Umsetzung. Zwei Projekte warten noch auf den Zuwendungsbescheid durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Nördlingen. Zwei Projekte wurden zurückgezogen, ein Projekt wurde vom AELF abgelehnt.

Einen Überblick über die beschlossenen Projekte gibt folgende Tabelle:

Name	Träger	Datum Sitzung SG	Status
LAG-Management ¹	LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm e.V.		bewilligt, Umsetzung läuft
Radrundtouren	Landkreis Neu-Ulm	17.09.2015	bewilligt, Umsetzung läuft
Bauernhofcafé Osterberg	Heidi Wiest	17.09.2015 10.12.2015	Antrag wurde am 25.09.2017 auf Grund fehlender Unterlagen vom AELF abgelehnt.
Kinderfeuerwehr Spiel- und Übungsgelände	Dorfgemeinschaft Nordholz	17.09.2015 10.12.2015	bewilligt, Umsetzung läuft
Meditationsgarten Kloster Roggenburg	Prämonstratenser Kloster Roggenburg	10.12.2015	bewilligt, Umsetzung läuft
Generationentreffpunkt Osterberg	Gemeinde Osterberg	10.12.2015	Antrag zurückgezogen
Illertisser Aromakultur	Stiftung Gartenkultur	10.12.2015	bewilligt, Umsetzung läuft
Kultur im Glashaus	Stiftung Gartenkultur	10.12.2015	Antrag zurückgezogen
3D-Bienenkino	Landkreis Neu-Ulm	29.06.2016	bewilligt, Umsetzung läuft
Kinderstadtplan Neu-Ulm	Stadt Neu-Ulm	29.06.2016	bewilligt, Umsetzung läuft
Streuobsterfassung Nordschwaben	LAG Monheimer Alb – Altmühljura	29.06.2016	bewilligt, Umsetzung läuft
Mensch & Natur Oberroth	Gemeinde Oberroth	09.01.2017	Antrag gestellt
Neue Heimat Landkreis Neu-Ulm – Ein Integrationskonzept für die Region	Landkreis Neu-Ulm	19.07.2017	Antrag gestellt
Flusslandschaften in Schwaben – Donau erleben! und Wertach erleben!	Bayerischen Elektrizitätswerke (BEW)	19.07.2017	bewilligt, Umsetzung läuft
Machbarkeitsstudie Spazierwege im Roggenburger Forst	Donautal Aktiv e.V.	17.03.2017 19.07.2017	bewilligt, Umsetzung läuft
Qualitätsmanagement DonauTäler	Regionalmarketing Günzburg GbR	19.07.2017 13.10.2017	bewilligt, Umsetzung läuft

¹ Das Projekt LAG-Management zählt nicht zu den 15 von der LAG-Steuerungsgruppe beschlossenen Projekten, da hierfür kein Beschluss der LAG-Steuerungsgruppe notwendig war.

3.2. Status Fördermittel

Von den 1,1 Millionen Euro, die für die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) zu Beginn der Förderperiode für Einzelprojekte zur Verfügung standen, sind im November 2017 bereits 614.705 Euro gebunden. Für Einzelprojekte steht damit noch ein Budget von 485.295 Euro zur Verfügung.

Bei den Kooperationsprojekten konnten vom Budget in Höhe von 400.000 Euro bislang 155.020 Euro gebunden werden. Damit stehen für Kooperationsprojekte noch 244.980 Euro zur Verfügung.

3.3. Sitzungen / Eigene Veranstaltungen

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung der Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm fand am 9. Mai 2017 in Weißenhorn statt. Dabei standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Es ergaben sich folgende Änderungen bei der Zusammensetzung der Gremien:

Vorstand:

Funktion:	alt	neu
stellv. Vorsitzender	Alexander Engelhard	Bgm. Michael Obst (Markt Kellmünz)

LAG-Steuerungsgruppe:

Kompetenzfeld:	alt	neu
Kommunalentwicklung Teilraum „Neu-Ulm“	OB Gerold Noerenberg (Stadt Neu-Ulm)	Bgm. Albert Obert (Stadt Neu-Ulm)
Wirtschaft	Oliver Stipar	Alexander Engelhard
Heimatspflege	Nicola Spies	Ulrich Hoffmann

Die übrigen Mitglieder beider Gremien wurden jeweils im Amt bestätigt.

Strategietreffen der LAG-Steuerungsgruppe

Am 17. März 2017 fand ein Strategietreffen der LAG-Steuerungsgruppe statt. Thema war die Auslegung und das Verständnis der Checkliste zur Projektauswahl sowie ein Blick auf das Zielsystem der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) mit ggf. einer Anpassung der darin hinterlegten Indikatoren zur Messung der Zielerreichung. Nach einer regen Diskussion wurde festgehalten, dass das Zielsystem und die Indikatoren in der LES nicht angepasst werden sollen. Damit soll eine gleichbleibende und faire Projektauswahl sichergestellt werden.

Sitzungen der LAG-Steuerungsgruppe

Im Jahr 2017 kam die LAG-Steuerungsgruppe weitere zweimal zusammen, um über neue LEADER-Projekte zu entscheiden. Die Sitzungen fanden am 9. Januar 2017 in Bellenberg und am 19. Juli 2017 in Holzheim statt. Insgesamt wurden 2017 fünf Projekte ausgewählt. Diese umfassen eine Fördersumme von 214.020 Euro seitens der LAG und einer Gesamtinvestitionssumme von 1.083.640 Euro.

Klausur der LAG-Steuerungsgruppe

Auch 2017 traf sich die LAG-Steuerungsgruppe zu einer Klausurtagung. Am 13. Oktober 2017 wurde in Altenstadt über den Umsetzungsstand der LES diskutiert. Dabei sollten die Teilnehmer Handlungsziele identifizieren, die in der zweiten Hälfte der Förderperiode proaktiv angegangen werden sollen. Die Klausur diente dabei als Auftakt zur Zwischenevaluierung, die im Frühjahr 2018 ansteht.

3.4. Netzwerk

Nordschwäbisches LEADER-Treffen

Am 30. Mai fand das erste gemeinsame Arbeitstreffen der sieben nordschwäbischen und acht mittelfränkischen LAGen in Weißenburg statt. Neben dem kollegialen Austausch standen aktuelle Informationen aus dem AELF und dem BayStMELF auf der Tagesordnung.

Jahrestagung des Kompetenznetzwerks „Bayern regional“

Erstmals nahm die LAG am 27. Juli 2017 an der Jahrestagung des Kompetenznetzwerks „Bayern regional“ teil. Die Veranstaltung fand in Regensburg statt. Das Netzwerk bemüht sich um einen (Wissens-)austausch zwischen den Regionalmanagements in Bayern. Dabei sind sowohl LEADER-Regionalmanagements als auch das Regionalmanagement Bayern des Heimatministeriums im Netzwerk vertreten. Mit Beschluss des Vorstandes vom 31. August 2017 ist die LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm nun auch offiziell Mitglied im Netzwerk und kann vom bayernweiten Austausch profitieren.

Zweites bayernweites LEADER-Forum

Am 16. November 2017 fand in Beilngries das zweite bayernweite LEADER-Forum statt. Dieses Format soll den Austausch unter den LAGen und zwischen den LAGen und dem Ministerium fördern. Es gab vor allem Informationen zur Meilensteinregelung sowie zum derzeitigen Umsetzungsstand von LEADER in Bayern.

Bundesweites LEADER-Treffen

Vom 20. bis 21. November 2017 fand in Goslar das bundesweite LEADER-Treffen statt. Es stand unter dem Motto „Halbzeit LEADER: Was haben wir gelernt und was wollen wir noch (voneinander) lernen?“. Wie der Titel sagt, lag der Schwerpunkt des Treffens auf der in den meisten LAGen anstehenden Halbzeit-Evaluierung.

4. Wirtschaftsförderung

4.1. Neustrukturierung des Allgäu Airport

Seit dem Jahr 2004 ist auf dem ehemaligen Bundeswehr-Fliegerhorst in Memmingerberg bei Memmingen der Allgäu Airport beheimatet, einer von drei internationalen Verkehrsflughäfen in Bayern. Der Landkreis Neu-Ulm ist bereits seit 2006 als Gesellschafter (Kommanditist) an der Betreiber-Gesellschaft des Flughafens, der Allgäu Airport GmbH & Co. KG, mit einer Einlage von 100.000 Euro beteiligt. Das entspricht einer Quote von knapp 0,5 Prozent des Gesamtkapitals. Grund für die Beteiligung ist, dass der nahe Allgäu Airport als wichtige Infrastruktureinrichtung auch für den Landkreis Neu-Ulm angesehen wurde und wird.

In den zurückliegenden zehn Jahren entwickelten sich die Passagierzahlen am Allgäu Airport auf ein beachtliches Niveau: Wurden 2007 noch etwas über 170.000 Passagiere befördert, so stieg diese Zahl auf knapp eine Million im Jahr 2016. Im Jahr 2017 wurde sogar die Millionenschwelle bei den Passagieren überschritten. Im selben Zeitraum war auch bei den Flugbewegungen eine deutliche Steigerung zu verzeichnen: von circa 12.000 auf über 19.000. Im Zuge dessen kam der Flughafen im Frühjahr 2015 an einen Punkt, an dem die Geschäftsführung einen Ausbau für nötig erachtete.

Deshalb ist von den Gesellschaftern und den umliegenden Gebietskörperschaften unter der Koordination von Landrat a. D. Gebhard Kaiser folgendes Konzept erarbeitet worden: Zum einen sollten Mittel für den Ausbau zum vollwertigen Verkehrsflughafen (Verbreiterung der Start- und Landebahn von 30 auf 45 Meter, Installation einer neuen Befeuerungsanlage) gewonnen werden; zum anderen sollten die beteiligten Kommunen bessere Sicherheitsleistungen für ihre Beteiligungen erhalten.

Nachdem erste Bausteine des Konzepts entwickelt waren, verzögerte sich die Erarbeitung des neuen Strukturkonzeptes allerdings immer wieder. Gründe waren unter anderem die sehr komplexe Rechtslage, eine Klage gegen den Flughafenbau vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof, zwei Bürgerentscheide in Memmingen und im Landkreis Unterallgäu sowie parallel laufende Genehmigungsverfahren auf Bundes- und EU-Ebene für Förderzusagen des Freistaates Bayern in Höhe von 12,2 Millionen Euro.

Zwischenzeitlich stellte die Geschäftsführung des Allgäu-Airports einen Konzeptentwurf der angestrebten neuen Gesellschaftsstruktur vor. Auf dessen Grundlage fasste der Kreistag des Landkreises Neu-Ulm am 23. Oktober 2015 mit 41:25 Stimmen einen grundsätzlichen Beschluss, wonach dem bis dato vorliegenden Konzeptentwurf unter bestimmten Auflagen zugestimmt wird.

Nach weiteren zähen und juristisch anspruchsvollen Verhandlungen unter Federführung des Landkreises Unterallgäu konnten schließlich alle Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden. Der Gesellschaftsvertrag basiert auf der Trennung von Grundeigentum und Flugbetrieb. Dazu wird die bis dahin bestehende Gesellschaft in drei Gesellschaften aufgespalten, die untereinander verflochten sind. Hierzu wurde u.a. die Flughafen Memmingen GmbH gegründet, auf die am 1. Januar 2017 der operative Flughafenbetrieb überging. Die Liegenschaften verblieben zunächst insgesamt bei der Allgäu Airport GmbH & Co. KG, also bei der Konzernmutter. Soweit diese Liegenschaften nicht für den Flugbetrieb erforderlich sind, wurden sie zwischenzeitlich in eine neu gegründete Grundbesitzgesellschaft eingebracht. Diese trägt den Namen „Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG“. Das Konzept sieht vor, dass sich an dieser Grundbesitzgesellschaft neben den Gebietskörperschaften (Landkreise Neu-Ulm, Lindau, Unterallgäu, Oberallgäu und Ostallgäu sowie die kreisfreien Städte Memmingen, Kaufbeuren und Kempten) auch Banken und Unternehmen aus der Region beteiligen. Gleiches gilt für die ebenfalls neu gegründete „Gewerbepark am Allgäu Airport Verwaltungs-GmbH“. Dieses Konstrukt ermöglicht es, dass die Flughafen-Kerngesellschaft bis Ende 2017 ihre gesamten Bankschulden begleichen kann.

Nach einer kontrovers geführten Debatte und einem 40:22-Beschluss des Kreistages stand am 20. Oktober 2017 schließlich fest, dass sich der Landkreis Neu-Ulm mit weiteren circa 176.000 Euro an der neuen Struktur des Allgäu Airports beteiligt. Dies entspricht circa 1,63 Prozent der Gesamteinlage aller Gesellschafter. Die weiteren beteiligten Gebietskörperschaften vermeldeten ebenfalls jeweils positive Beschlüsse zu der dargestellten Konzeption.

4.2. Besuch der Milchwerke Schwaben in Neu-Ulm

Auf Einladung von Bayerns Europaministerin Dr. Beate Merk besichtigte Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner im Juni 2017 die Milchwerke Schwaben, welche die Marke Weideglück produzieren und vertreiben. An dem Firmenbesuch in Neu-Ulm nahmen auch Landrat Thorsten Freudenberger und Vertreter der heimischen Landwirtschaft teil.

4.3. Betriebsbesuch: „Regio Frisch“ und „Fund your Farmer“

Wie innovativ und vielseitig die Betriebe im Landkreis Neu-Ulm sind, davon machte sich Landrat Thorsten Freudenberger bei einem Betriebsbesuch in Neu-Ulm/Pfuhl im Oktober 2017 ein Bild. Gemeinsam mit Simon Schrag, dem Wirtschaftsbeauftragten des Landratsamtes Neu-Ulm, besuchte der Kreischef die Unternehmen „Regio Frisch“ und „Fund your Farmer“. Zusammen arbeiten die beiden Firmen daran, ihren Kundinnen und Kunden ein gesundes und schmackhaftes Angebot mit regionalen, direkt vermarkteten Lebensmitteln zu unterbreiten.

Ansprechpartner:

Sonja Seger
Referentin der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-1611
E-Mail: sonja.seger@lra.neu-ulm.de

Florian Drollinger
Klimaschutzmanager
Telefon: 0731/7040-3220
E-Mail: florian.drollinger@lra.neu-ulm.de

Marina Ostheimer
Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm
Telefon: 07309/4263-130
E-Mail: ostheimer@leader-neu-ulm.de

Simon Schrag
Wirtschaftsbeauftragter des Landratsamtes Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-1008
E-Mail: simon.schrag@lra.neu-ulm.de

Schöffen- und Jugendschöffenwahl 2018: Wahl der Vertrauenspersonen für den Wahlausschuss zur Schöffen- und Jugendschöffenwahl

Folgende Kreistagsmitglieder sind zu Vertrauenspersonen für den Wahlausschuss zur Schöffen- und Jugendschöffenwahl 2018 gewählt worden:

Dr. Ansgar Batzner (FW)
Ludwig Daikeler (SPD)
Alexander Engelhard (CSU)
Sabine Krätschmer (SPD)
Ingrid Laupheimer (Grüne)
Herbert Pressl (CSU)
Anton Rupp (CSU)

Ansprechpartner:

Stefan Hatzelmann
Leiter des Fachbereichs „Kommunalrecht und Wahlen“
Telefon: 0731/7040-2100
E-Mail: stefan.hatzelmann@ira.neu-ulm.de

Entsendung von Mitgliedern in den Aufsichtsrat der Fernwärme Weißenhorn GmbH

Auf einstimmigen Beschluss des Kreistages entsendet der Landkreis Neu-Ulm folgende Kreistagsmitglieder in den neu gegründeten Aufsichtsrat der Fernwärme Weißenhorn GmbH:

Franz Clemens Brechtel (CSU)
Richard Ambs (CSU)
Georg Schneider (SPD)
Dr. Jürgen Bischof (FW)
Heinz Peter Ehrenberg (Grüne)

Ansprechpartner:

Peter Dieling
Leiter des Geschäftsbereichs „Umwelt, Verkehr, Sicherheit und Ordnung“
Telefon: 0731/7040-4000
E-Mail: peter.dieling@ira.neu-ulm.de

Wirtschaftsplan 2018 für die Kliniken der Kreisspitalstiftung

Auf Empfehlung des Krankenhausausschusses und des Kreisausschusses hat der Kreistag abschließend dem Wirtschaftsplan 2018 für die einhäusige Stiftungs- und Illertalklinik sowie die Donauklinik zugestimmt. Das Abstimmungsergebnis betrug: 56:1. Für das Wirtschaftsjahr 2018 rechnet das Management mit einem Gesamtdefizit der Kliniken in Neu-Ulm sowie Weißenhorn und Illertissen von 8,9 Millionen Euro.

(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Krankenhausausschusses vom 24. November 2017 und Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 8. Dezember 2017)

Ansprechpartner:

Ernst Peter Keller
Kommissarischer Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung
Telefon: 0731/804-2100
E-Mail: p.keller@kreisspitalstiftung.de

Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses

Pfarrer Wolfgang Böhm, der nicht mehr im Dekanat Neu-Ulm tätig ist, ist als stellvertretendes beratendes Mitglied für die evangelische Kirche aus dem Jugendhilfeausschuss ausgeschieden. Als sein Nachfolger wurde Jugendreferent Felix Henkelmann bestellt. Auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses und des Kreisausschusses beschloss der Kreistag dies einstimmig.

(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 14. November 2017 und den Bericht über Sitzung des Kreisausschusses vom 8. Dezember 2017)

Ansprechpartner:

Tilmann Lassernig

Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“

Telefon: 0731/7040-2500

E-Mail: tilmann.lassernig@lra.neu-ulm.de

Franz- und Gertrud-Mück-Stiftung: Feststellung des Jahresabschlusses 2016

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag einstimmig beschlossen, den Jahresabschluss 2016 der Franz- und Gertrud Mück-Stiftung festzustellen. Die Entscheidung fiel vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsprüfungsausschuss und der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband. Die Bilanzsumme des Jahresabschlusses 2016 beträgt 513.971 Euro. Das sind 6.649 Euro weniger als im Vorjahr. Das Jahresergebnis fällt mit 43.572 Euro im Vergleich zum Vorjahr um 12.183 Euro höher aus.

(Siehe auch Bericht über die Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschuss vom 3. November 2017 und Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 8. Dezember 2017)

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Kreiskämmerer

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Doppischer Jahresabschluss 2016 des Landkreises Neu-Ulm

Auf Empfehlung des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2016 des Landkreises Neu-Ulm zur Kenntnis genommen und ihn festgestellt. Die einstimmige Entscheidung fiel vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsprüfungsausschuss und der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband.

Kurzbilanz (31.12.2016)

AKTIVA	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2016 Euro	Abweichung Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände u. geleistete Zuwendungen		29.051.345,27	29.583.543,54	532.198,27
II. Sachanlagen		138.697.907,96	144.614.409,46	5.916.501,50
III. Finanzanlagen		23.124.649,53	23.347.760,66	223.111,13
		190.873.902,76	197.545.713,66	6.671.810,90
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		460.084,36	422.957,24	-37.127,12
II. Öffentl.-rechtl. Forderungen		5.302.510,09	6.485.009,98	1.182.499,89
III. Privatrechtliche Forderungen		791.269,30	944.247,80	152.978,50
IV. Sonstige Vermögensgegenstände		619.316,81	682.043,16	62.726,35
V. Liquide Mittel		16.130.393,85	22.692.017,25	6.561.623,40
		23.303.574,41	31.226.275,43	7.922.701,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten		22.927.006,96	30.951.057,53	8.024.050,57
D. Treuhandvermögen		79.306,62	79.274,76	-31,86
Bilanzsumme AKTIVA:		237.183.790,75	259.802.321,38	22.618.530,63
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition incl. Berichtigung		49.015.849,82	49.015.849,82	0
II. Überschussrücklage		39.861.218,86	47.108.324,01	7.247.105,15
III. Jahreserfolg		7.247.105,15	14.109.791,62	6.862.686,47
		96.124.173,83	110.233.965,45	14.109.791,62
B. Sonderposten		48.123.019,06	52.014.023,26	3.891.004,20
C. Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen		29.332.250,00	30.025.478,00	693.228,00
II. Instandhaltungsrückstellungen		1.412.500,00	1.332.500,00	-80.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		1.489.893,79	1.418.161,46	-71.732,33
		32.234.643,79	32.776.139,46	541.495,67

D. Verbindlichkeiten

I.	Verbindlichkeiten aus Krediten	51.449.441,24	56.085.838,18	4.636.396,94
	Verb. die Kredit wirtsch. gleichkommen	210.611,93	140.407,85	-70.204,08
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferg. u. Leistg.	2.733.719,03	2.206.095,59	-527.623,44
III.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.770.761,15	4.288.731,25	-482.029,90
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	651.784,24	1.294.135,22	642.350,98
		59.816.317,59	64.015.208,09	4.198.890,50

E.	Rechnungsabgrenzungsposten	620.841,82	504.800,67	-116.041,15
-----------	-----------------------------------	-------------------	-------------------	--------------------

F.	Treuhandkapital	264.794,66	258.184,45	-6.610,21
-----------	------------------------	-------------------	-------------------	------------------

Bilanzsumme PASSIVA:	237.183.790,75	259.802.321,38	22.618.530,63
-----------------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------

Gesamtergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung; GuV)					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 in Euro	Ansatz 2016 in Euro	Ergebnis 2016 in Euro	Abweichung 2016 in Euro
10	Steuern und ähnliche Abgaben	4.230.864,32	3.483.032,00	3.678.629,75	-195.597,75
20	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	107.981.708,74	116.581.448,00	115.744.474,70	836.973,30
30	+ Sonstige Transfererträge	3.231.375,92	1.140.200,00	5.327.834,83	-4.187.634,83
40	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte,	3.962.836,73	3.759.395,00	3.953.655,82	-194.260,82
50	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.246.771,47	995.105,00	1.373.617,31	-378.512,31
60	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.947.966,98	28.912.287,00	20.914.289,01	7.997.997,99
70	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.853.971,90	324.406,00	2.928.520,73	-2.604.114,73
75	+ Auflösung von Sonderposten	3.167.315,55	3.246.709,00	4.123.597,09	-876.888,09
80	+ Aktivierte Eigenleistung	0	0	0	0
90	+/-Bestandsveränderungen	0	0	0	0
100	= Ordentliche Erträge	146.622.811,61	158.442.582,00	158.044.619,24	397.962,76
110	- Personalaufwendungen	-19.158.224,90	-21.164.297,00	-20.778.237,27	-386.059,73
120	- Versorgungsaufwendungen	-572.016,30	-350.208,00	-233.846,13	-116.361,87
130	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.768.724,27	-16.586.121,00	-15.175.773,54	-1.410.347,46
140	- planmäßige Abschreibung	-6.671.008,34	-6.727.247,00	-9.458.787,34	2.731.540,34
150	- Transferaufwendungen	-84.111.584,32	-102.866.595,00	-86.636.090,55	-16.230.504,45
160	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.137.712,45	-9.081.965,00	-10.429.209,55	1.347.244,55
170	= Ordentliche Aufwendungen	-138.419.270,58	-156.776.433,00	142.711.944,38	-14.064.488,62
180	= Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Zeile 100 u. 170)	8.203.541,03	1.666.149,00	15.340.514,54	-13.674.365,54
190	+ Finanzerträge	11.565,04	10.738,00	24.177,35	-13.439,35
200	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.254.164,56	-1.252.328,00	-1.248.453,21	-3.874,79
210	= Finanzergebnis (Zeile 190 u. 200)	-1.242.599,52	-1.241.590,00	-1.224.275,86	-17.314,14
220	= Ordentliches Jahresergebnis (Zeile 180 u. 210)	6.960.941,51	424.559,00	14.108.399,00	-13.683.840,00
230	+ außerordentliche Erträge	329.593,04	0	31.196,44	-31.196,44
240	- außerordentliche Aufwendungen	-43.429,40	0	-29.803,82	29.803,82
250	= außerordentliches Ergebnis (Zeile 230 u. 240)	286.163,64	0	1.392,62	-1.392,62
300	= Jahresergebnis (Zeile 220 u. 250)	7.247.105,15	424.559,00	14.109.791,62	-13.685.232,62

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Kreiskämmerer

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de